

Facharbeit

Aus: Empfehlungen und Hinweise zur Facharbeit, herausgegeben vom Landesinstitut für Schule und Weiterbildung. Soest 1999, Seite 7 – 16 und aus: Sekundarstufe II, Gymnasium/Gesamtschule, Richtlinien und Lehrpläne, Deutsch, herausgegeben vom Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW, Düsseldorf 1999, Seite 44 – 45.

[...]

2. Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler müssen die erforderlichen Fähigkeiten zur Bewältigung der genannten Aufgaben im Unterricht erwerben können. Die Erarbeitung von überzeugenden Ergebnissen muss ihnen auf dem Hintergrund des bisherigen Unterrichts möglich sein.

5 Dafür sind nicht nur die sprachlichen Voraussetzungen und die fachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten von Bedeutung, sondern auch die Kenntnis der für die Facharbeit spezifischen Bedingungen wie z.B.

- spezifische Anforderungen und Lernmöglichkeiten
- Themenfindung und Strukturierung des Themenfeldes
- 10 • Zeitplanung
- Planung des Arbeitsprozesses
- Arbeitsmethoden
- Möglichkeiten der Informationsbeschaffung
- Verfahren der Materialverarbeitung
- 15 • inhaltliche, sprachliche und formale Beurteilungskriterien
- Nutzung des Rechners als Arbeitsmittel.

Die Erarbeitung eines Leitfadens für die Abfassung von Facharbeiten auf der Basis der gemeinsamen Überlegungen und von gelungenen Beispielen hilft hier, Kriterien bewusst zu machen und Vereinbarungen zu sichern.

20 Schulen haben verschiedene Verfahren gefunden, die erforderliche Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Facharbeit über den Fachunterricht hinaus durch spezifische Organisationsformen zu sichern,, z.B.

- vorbereitender Workshop
- Einführungskurs in die Nutzung von Rechner und Internet
- 25 - Methodenkurs

- vorbereitende schriftliche Hausarbeit in Jahrgang 11.

Im Deutschunterricht der Jahrgangsstufe 11 sollen Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen an die Darstellungsform in Facharbeiten vorbereitet werden. Im Fach Deutsch kann bereits im 2. Halbjahr der Einführungsphase (11/II) für alle Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer eine etwas umfangreichere

30 schriftliche Hausarbeit vorgesehen werden. Dazu sind Absprachen in den einzelnen Schulen notwendig. So können die Schülerinnen und Schüler auf die Facharbeiten in den verschiedenen Fächern der Qualifikationsphase vorbereitet werden. Dem Übungscharakter dieser schriftlichen Hausarbeit soll dadurch Rechnung getragen werden, dass die Aufgabenstellungen konkret mit dem Unterricht verbunden sind und durch gezielte Aspektierungen zu eigenständigem Auswerten von Materialien anleiten. Die Bearbeitungszeit

35 sollte ca. zwei Wochen und das Produkt den Umfang von 6 Seiten nicht überschreiten. Die Ergebnisse werden im Rahmen der "Sonstigen Mitarbeit" berücksichtigt. Die Entscheidung, eine Facharbeit im Fach Deutsch in der Qualifikationsphase zu schreiben, ist von dieser Regelung unabhängig.

3. Themen und Methoden

40 Die Orientierung der Schülerinnen und Schüler über die Fächer der gymnasialen Oberstufe und über Gegenstände und Methoden sollte auch auf mögliche Themen für Facharbeiten eingehen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen vor der Wahl eines sie interessierenden Themas erfahren und gelernt haben, was fachspezifisch sinnvolle Fragestellungen sein können und wie sich diese einander fachbezogen und fächerverbindend zuordnen lassen. Sie sollen vor ihrer Entscheidung geübt haben, für die Facharbeit

45 geeignete Fragestellungen zu entfalten und einzugrenzen. Dieser Prozess der Themenfindung kann ggf. selbst in die Facharbeit eingehen (z.B. in der Einleitung oder in einem Anhang, in dem Dispositionsentwürfe dokumentiert werden). Es sollte vermieden werden, dass die betreuenden Lehrkräfte den Schülerinnen und Schülern eine Aufgabe ohne vorbereitende Erörterung der Themenfindung lediglich vorgeben oder dass ein lang gehegtes Spezialgebiet oder Hobby unbesehen als Thema der Facharbeit gewählt wird. In jedem Fall

50 sollten die Schülerinnen und Schüler Kriterien kennen lernen, mit deren Hilfe sie die Möglichkeit der Realisierung des sie interessierenden Themas kritisch prüfen können.

Facharbeit

Aus: Empfehlungen und Hinweise zur Facharbeit, herausgegeben vom Landesinstitut für Schule und Weiterbildung. Soest 1999, Seite 7 – 16 und aus: Sekundarstufe II, Gymnasium/Gesamtschule, Richtlinien und Lehrpläne, Deutsch, herausgegeben vom Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW, Düsseldorf 1999, Seite 44 – 45.

Es ist eine wichtige Aufgabe der betreuenden Lehrerinnen und Lehrer darauf zu achten, dass die übernommene Aufgabe abgegrenzt und überschaubar ist. Besonders bei Themen mit experimentellen, empirischen oder praktischen Arbeitsanteilen muss der hierfür erforderliche Aufwand realistisch eingeschätzt werden.

- 5 Mehrere Schülerinnen und Schüler können ein gemeinsames Oberthema bzw. einen gemeinsamen Materialfundus mit ausgewiesenen unterschiedlichen Schwerpunkten bearbeiten. Auch arbeitsteilige Gruppenarbeiten sind möglich. Die Aufgabenstellung muss der einzelnen Schülerin bzw. dem einzelnen Schüler eine individuelle Leistung ermöglichen und für jede Teilleistung berücksichtigen, dass die Anforderungen einer Klausur erfüllt werden. Die Schülerinnen und Schüler können sich für fachspezifische, aber auch für fachübergreifende und fächerverbindende Themen entscheiden; ggf. müssen Absprachen zwischen den beteiligten Lehrkräften getroffen werden.

Die einzelnen Themen verlangen unterschiedliche fachliche Methoden zu ihrer Bearbeitung. Dabei können sich durchaus Methoden miteinander verbinden, z.B. können Informationen gewonnen werden durch

- Interpretation ästhetisch geformter Texte, Bilder, Gegenstände, Klänge etc.

- 15 - Analyse von Sachtexten

- Auseinandersetzung mit mathematischen und logischen Problemen

- Interviews und Befragungen

- Beobachtung und Erkundung von künstlichen und natürlichen Lebenswelten

- Messungen

- 20 - Experimente.

Die Schülerinnen und Schüler sollen durch die Facharbeit spezifische Methoden eines Faches kennen lernen und erproben. Sie gewinnen dabei zugleich ein Bewusstsein für die spezifischen Anforderungen, Leistungen und Grenzen der einzelnen Methoden der Erkenntnisgewinnung. Die Möglichkeiten der neuen Informations- und Kommunikationsmedien, besonders des Internets, stellen eine Herausforderung für Lehrende und

- 25 Lernende dar. Sie legen für die Themenstellung nahe, eher standort- und schulspezifische und weniger bearbeitete Sachverhalte zum Thema zu machen als globale oder viel diskutierte. Exemplarische fachliche Themenstellungen finden sich in den Lehrplänen der Fächer in der Regel unter Kapitel 3.2.2.

4. Beratung

- 30 Selbstständiges Lernen benötigt gründliche Vorbereitung und auch Beratung im Prozess. Die Schülerinnen und Schüler müssen deshalb bei der Planung und Gestaltung ihres Arbeitsprozesses von der jeweiligen Lehrperson intensiv beraten werden.

Das heißt für die Fachlehrerin bzw. den Fachlehrer u.a.

• Beratung bei der Themenwahl

- 35 • Beratung bei Auswahl und Beschaffung von Materialien

• Verdeutlichung der Leistungserwartungen und Beurteilungskriterien, auch am konkreten Einzelfall

• Unterstützung bei der Planung des Arbeitsprozesses

• Beobachtung des Fortgangs der Erarbeitung und Kontrolle der Selbstständigkeit der Arbeit

• regelmäßige, individuelle Gespräche über Zwischenergebnisse

- 40 • Anleitung für ggf. erforderliche Überarbeitungsprozesse

• abschließende Reflexion des Arbeitsprozesses und seines Ergebnisses.

Die intensive Betreuung von Facharbeiten bedeutet eine zusätzliche Belastung der Kolleginnen und Kollegen (schon deshalb sind Absprachen im Kollegium erforderlich, wie diese berücksichtigt werden soll), sie ist aber als unersetzliche Lerngelegenheit für die Schülerinnen und Schüler in allen Phasen der Bearbeitung

- 45 notwendig.

Facharbeit

Aus: Empfehlungen und Hinweise zur Facharbeit, herausgegeben vom Landesinstitut für Schule und Weiterbildung. Soest 1999, Seite 7 – 16 und aus: Sekundarstufe II, Gymnasium/Gesamtschule, Richtlinien und Lehrpläne, Deutsch, herausgegeben vom Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW, Düsseldorf 1999, Seite 44 – 45.

5. Bearbeitung

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten das Thema selbstständig und fassen die Arbeit selbstständig ab. Alle Quellen und benutzten Hilfsmittel sind anzugeben. Die Arbeit an der Facharbeit gliedert sich für die Schülerinnen und Schüler in mehrere Phasen, die sich z.T. überschneiden:

- 5 • Themensuche und -reflexion
 - Arbeitsplanung und -vorbereitung
 - Materialsuche und -sammlung
 - Ordnen und Durcharbeiten des Materials (Begriffsklärung, Bestimmung von Feldern und Bereichen; Methoden)
- 10 • Entwurf von Gliederungen (umfassende, später eingegrenzte; Grob- und Feingliederungen)
 - ggf. praktische, empirische oder experimentelle Arbeiten
 - Textentwurf
 - Überarbeitungen
 - Reinschrift
- 15 • Korrektur und Abgabe der Endfassung
 - Nachbetrachtung und Erfahrungssicherung auf der Basis der Bewertung
 - ggf. Präsentation der Arbeitsergebnisse für Dritte.

Jeder Schritt impliziert spezifische Anforderungen und Leistungen.
- 20 Phasen der Krise sind meist unvermeidlich und es ist wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler hierfür Bewältigungsstrategien haben. Die - auch nachträgliche - Reflexion des Arbeitsprozesses ist ein wichtiger Bestandteil des Lernens bei Facharbeiten. Den Schülerinnen und Schülern soll deshalb empfohlen werden, ihr Vorgehen in einem Arbeitstagebuch o. Ä. zu dokumentieren. Es kann insbesondere für Gruppenarbeiten wichtig werden und zum abschließenden Bewertungsgespräch herangezogen werden.

25 6. Umfang und Form

Die Facharbeit soll im Textteil einen Umfang von 8 bis 12 Seiten auf DIN A4, maschinenschriftlich 11/2-zeilig, mit normalem Seitenspiegel und im Schriftgrad 12 geschrieben, nicht unterschreiten und möglichst auch nicht übersteigen.

Die Arbeit besteht aus

- 30 • Deckblatt mit Thema, Name, Schul-, Kurs- und Schuljahresangabe
 - Inhaltsverzeichnis
 - Textteil mit
 - Einleitung als Entwicklung der Fragestellung
 - Hauptteil mit untergliedernden Zwischenüberschriften
- 35 - Schlussteil als Zusammenfassung der Ergebnisse
 - Literaturverzeichnis
 - ggf. Anhang mit fachspezifischen Dokumentationen, angefertigten Gegenständen, Objekten auf Datenträgern, Ton- und Videoaufnahmen, Materialien, Tabellen, Graphiken, Karten etc.
 - Erklärung über die selbstständige Anfertigung der Arbeit bzw. des Teils der Gruppenarbeit.
- 40 Eine Dokumentation des Arbeitsprozesses (z.B. Themenentwürfe, Gliederungsentwürfe), die auch Probleme, Schwierigkeiten und Umwege aufführt, kann der Arbeit mitgegeben werden. Detailliertere Absprachen für die äußere Gestaltung und insbesondere für Literaturangaben trifft die einzelne Schule; ein Vorschlag findet sich im Anhang. Die Arbeit soll maschinenschriftlich abgefasst werden. Die Nutzung eines Rechners ist den Schülerinnen und Schülern - auch aus Gründen der Einübung in die Informations- und
- 45 Kommunikationstechnologie - dringend zu empfehlen und ggf. zu ermöglichen. Dabei ist zu beachten, dass eine ansprechende und vereinbarungsgemäße Gestaltung des Typoskriptes für Ungeübte eine zunächst schwierige und vor allem langwierige Aufgabe sein kann. Eine Vereinbarung bzw. die Übernahme von standardisierten Formatvorlagen erleichtert diese Arbeit erheblich.

Facharbeit

Aus: Empfehlungen und Hinweise zur Facharbeit, herausgegeben vom Landesinstitut für Schule und Weiterbildung. Soest 1999, Seite 7 – 16 und aus: Sekundarstufe II, Gymnasium/Gesamtschule, Richtlinien und Lehrpläne, Deutsch, herausgegeben vom Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW, Düsseldorf 1999, Seite 44 – 45.

7. Beurteilung und Bewertung

Die Facharbeit ersetzt eine Klausur in der Jahrgangsstufe 12. Dies kennzeichnet ihren Stellenwert und den Leistungsanspruch, der mit ihr verbunden ist. Allerdings muss den Schülerinnen und Schülern klar sein, dass 5 der dafür erforderliche Zeitaufwand in der Regel nicht mit dem für die Vorbereitung einer Klausur verglichen werden kann.

Bei der Bewertung sind u.a. die folgenden allgemeinen Kriterien einzubeziehen:

- unter inhaltlichem Aspekt:
 - Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer zentralen Fragestellung
- 10 - Selbstständigkeit im Umgang mit dem Thema
- ggf. Umfang und Gründlichkeit der Materialrecherche
- Souveränität im Umgang mit den Materialien und Quellen
- Differenziertheit und Strukturiertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung
- Beherrschung fachspezifischer Methoden
- 15 - logische Struktur und Stringenz der Argumentation
- kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen und Urteilen
- unter sprachlichem Aspekt:
 - Beherrschung der Fachsprache
 - Verständlichkeit
- 20 - Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks
- sinnvolle Einbindung von Zitaten und Materialien in den Text - grammatische Korrektheit
- Rechtschreibung und Zeichensetzung
- unter formalem Aspekt:
 - Vollständigkeit der Arbeit
- 25 - Nutzung von Tabellen, Graphiken, Bildmaterial und anderen Medien als Darstellungsmöglichkeiten
- Zitiertechnik
- Sauberkeit und Übersichtlichkeit von Graphiken und Schriftbild
- Einhaltung der vereinbarten Schreibformate
- korrektes Literaturverzeichnis.
- 30 Die inhaltliche Bewertung erstreckt sich auf die drei Anforderungsbereiche
 - Wiedergabe von Kenntnissen (Reproduktion)
 - Anwendung von Kenntnissen (Reorganisation)
 - Problemlösen und Werten,

wie sie fachlich in den jeweiligen Lehrplänen ausgelegt sind.

35 Dabei ist zu berücksichtigen, dass auch bei den Aufgabenstellungen im Abitur der Schwerpunkt im Anforderungsbereich II liegen soll.

Viele Facharbeiten bestehen darin, Texte zu lesen und zu verarbeiten und aus den verarbeiteten einen neuen Text zu verfertigen. Bei entsprechender Aufgabenstellung ist dies gleichwohl eine anspruchsvolle Arbeit, die selbstständige Leistungen auf hohem Niveau erfordert. Andererseits ist die Gewinnung neuer Informationen 40 (z.B. durch eine Befragung) nicht bereits in sich selbst schon eine besondere Leistung.

Bei der Bewertung der sprachlichen Darstellungsleistung führen gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache zur Absenkung bis zu einer Notenstufe (vgl. APO-GOST § 13 (6)). In Facharbeiten ist die Fähigkeit zur abschließenden Korrektur eigener Texte ein wesentlicher Teil der geforderten Leistung, die zudem bei Nutzung von Textverarbeitung durch entsprechende Korrekturhilfen

45 unterstützt wird. Die Korrektur steht zudem nicht unter vergleichbarem Zeitdruck wie in Klausuren. Deshalb ist hier in allen Fächern ein strengerer Maßstab als in Klausuren anzulegen. Andererseits sind Treffsicherheit, Verständlichkeit und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks als positive Leistungen in allen Fächern zu würdigen und nicht bloße Selbstverständlichkeit.

Facharbeit

Aus: Empfehlungen und Hinweise zur Facharbeit, herausgegeben vom Landesinstitut für Schule und Weiterbildung. Soest 1999, Seite 7 – 16 und aus: Sekundarstufe II, Gymnasium/Gesamtschule, Richtlinien und Lehrpläne, Deutsch, herausgegeben vom Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW, Düsseldorf 1999, Seite 44 – 45.

- Die Schülerinnen und Schüler sollen die Gestaltungsmöglichkeiten von Textverarbeitungs- und Graphikprogrammen mithilfe des Rechners kennen lernen und nutzen. Allerdings ist eine formal korrekte und im Layout aufwendig gestaltete, aber inhaltlich mangelhafte Arbeit nicht bereits als ausreichend anzusehen. Es ist zu empfehlen, dass in den Schulen verbindliche fachliche Kataloge von Beurteilungskriterien für
- 5 Facharbeiten erstellt werden. Ein solcher Katalog kann auch jeweils das Ergebnis des gemeinsamen Reflexionsprozesses eines Kurses über Aufgaben und Ziele von Facharbeiten sein. Er sollte den Schülerinnen und Schülern explizit und in schriftlicher Form vorliegen.
- Gemeinsame Zusammenstellung eines allgemeinen, fachübergreifenden Katalogs sowie Sammlung und Vergleich der fachspezifischen Kataloge sind eine Herausforderung an die kollegiale Zusammenarbeit
- 10 und können die Praxis der Bewertung von Facharbeiten an einer Schule erheblich stabilisieren. Gelungene Beispiele sind die beste Möglichkeit, die Leistungsansprüche von Facharbeiten deutlich zu machen. Wenn Zweifel bestehen, dass eine Facharbeit im erforderlichen Umfang selbstständig angefertigt wurde, sollte dem in einem klärenden Gespräch nachgegangen werden. Die Lehrkraft korrigiert die Facharbeit vor dem Ende des jeweiligen Halbjahres, bewertet sie in einem knappen Gutachten, das die verschiedenen
- 15 Aspekte würdigt, erteilt eine Leistungsnote, gibt die Arbeit zurück und erläutert ihre Bewertung. Das Gespräch über die Bewertung sollte individuell geführt werden. Den Schülerinnen und Schülern sollte dabei noch einmal deutlich werden, in welchem Maße sie zukünftig immer wieder vor vergleichbaren Herausforderungen stehen werden und wie wichtig methodische Fähigkeiten für sie sind. Schülerinnen und Schüler können über die eine für alle verbindliche Facharbeit in der Jahrgangsstufe 12 hinaus nach Absprache mit ihren
- 20 Lehrkräften weitere Arbeiten vergleichbarer Art anfertigen. Solche Arbeiten werden im Rahmen der "Sonstigen Mitarbeit" bewertet. Die vorstehenden Empfehlungen gelten für sie in gleicher Weise.

Vorschlag für ein Merkblatt zum Umgang mit neuen Medien bei der Facharbeit (für Schülerinnen und Schüler)

- 25 - Wenn Sie die Möglichkeit haben, nutzen Sie die Neuen Medien zur Erstellung Ihrer Facharbeit. Nicht nur beim Schreiben des Manuskripts können Computer hilfreich sein.
- Nutzen Sie, wenn Sie die Möglichkeit haben, die Neuen Medien auch zur Kommunikation über Ihr Thema. Interessant kann zum Beispiel sein, sich per EMail auszutauschen oder in Newsgroups Anfragen zu stellen.
- 30 - Die Recherche im Internet oder auf CD-ROMs kann viele Informationen zutage fördern. Behalten Sie immer das Thema Ihrer Facharbeit im Auge. Die Neuen Medien bieten viele Möglichkeiten - auch des Abschweifens.
- Vergessen Sie nie: Auch elektronisch gespeicherte Information ist geistiges Eigentum der Verfasserin bzw. des Verfassers. Auch CD-ROMs und Internet sind Quellen. Texte daraus müssen in Ihrer
- 35 Facharbeit als Zitat gekennzeichnet werden.
- Beim Zitieren von Informationen aus dem Internet wird es in der Regel ausreichen, die Internet-Adresse (URL) und das Datum anzugeben.
- Die Qualität von Informationen ist nicht identisch mit ihrer leichten Zugänglichkeit. Eher trifft das Gegenteil zu: Auf Web-Seiten ins Internet kann weitgehend unkontrolliert jede oder jeder schreiben, was
- 40 ihr oder ihm einfällt. Dies kann auch schlichter Unfug sein.
- Wissenschaftliche Literatur wird in der Regel in kontrollierten Zusammenhängen verfasst. Texte, die z.B. aus Universitätsvorlesungen stammen, oder Aufsätze renommierter Fachautoren, die im Internet publiziert werden, bieten größere Gewähr für Ernsthaftigkeit und Verlässlichkeit. Gehen Sie deshalb mit Informationen aus den Neuen Medien kritisch um.
- 45 - Es ist bekannt, dass auch Schülerinnen und Schüler die Ergebnisse ihrer Arbeit im Netz zur Verfügung stellen oder entsprechende Arbeiten sammeln und im Netz anbieten. Behalten Sie Ihr Thema im Auge, wenn Sie sich solche Arbeiten ansehen. Seien Sie kritisch auch gegenüber den Arbeiten Ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler. Häufig sind die Anbieter solcher Arbeiten reine Sammler. Achten Sie darauf, wenn Hinweise zur Beurteilung solcher Arbeiten gegeben werden. Das Fehlen solcher Angaben
- 50 muss eher skeptisch machen.
- Halten Sie bei der Nutzung des Internets die "Netiquette" ein. Schließlich wollen Sie und andere auch weiterhin ein nutzbares Medium haben.
- Warum Ihre Facharbeit nicht als Webseite gestalten, wenn Sie sich dazu in der Lage sehen?

Facharbeit

Aus: Empfehlungen und Hinweise zur Facharbeit, herausgegeben vom Landesinstitut für Schule und Weiterbildung. Soest 1999, Seite 7 – 16 und aus: Sekundarstufe II, Gymnasium/Gesamtschule, Richtlinien und Lehrpläne, Deutsch, herausgegeben vom Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW, Düsseldorf 1999, Seite 44 – 45.

Beurteilungsfragen an eine Facharbeit

(Die Abschnitte sind nach ansteigender Bedeutung geordnet, die einzelnen Fragen nicht.)

5 1) Formales

- Ist die Arbeit vollständig?
- Findet sich hinter dem Textteil ein Katalog sinnvoller Anmerkungen?
- Sind die Zitate exakt wiedergegeben, mit genauer Quellenangabe?
- Ist ein sinnvolles Literaturverzeichnis vorhanden mit Angaben zur in der Arbeit benutzten Sekundärliteratur, ggf. zur Primärliteratur?
- 10 - Wie steht es mit der sprachlichen Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik) und dem sprachlichen Ausdruck (Satzbau, Wortwahl)?
- Wie ist der äußere Eindruck, das Schriftbild; sind die typographischen Vereinbarungen eingehalten
- 15 (Einband, Seitenspiegel, Seitenangaben, gliedernde Abschnitte und Überschriften)?

2) Inhaltliche Darstellungsweise

- Ist die Arbeit themengerecht und logisch gegliedert?
- Werden Thesen sorgfältig begründet; sind die einzelnen Schritte schlüssig
- 20 - aufeinander bezogen?
- Ist die Gesamtdarstellung in sich stringent?
- Ist ein durchgängiger Themenbezug gegeben?
-

3) Wissenschaftliche Arbeitsweise

- 25 - Sind die notwendigen fachlichen Begriffe bekannt? Werden die Begriffe klar definiert und eindeutig verwendet?
- Werden die notwendigen fachlichen Methoden beherrscht und kritisch benutzt?
- In welchem Maße hat sich die Verfasserin bzw. der Verfasser um die Beschaffung von Informationen und Sekundärliteratur bemüht?
- 30 - Wie wird mit der Sekundärliteratur umgegangen (nur zitierend oder auch kritisch)?
- Wird gewissenhaft unterschieden zwischen Faktendarstellung, Referat der Positionen anderer und der eigenen Meinung?
- Wird das Bemühen um Sachlichkeit und wissenschaftliche Distanz deutlich (auch in der Sprache)?
- Wird ein persönliches Engagement der Verfasserin bzw. des Verfassers in der Sache, am Thema
- 35 erkennbar?

4) Ertrag der Arbeit

- Wie ist das Verhältnis von Fragestellung, Material und Ergebnissen zu einander?
- Wie reichhaltig ist die Arbeit gedanklich?
- 40 - Kommt die Verfasserin bzw. der Verfasser zu vertieften, abstrahierenden, selbstständigen und kritischen Einsichten'?
- Verwenden Sie dann aber nicht zu viel Aufwand auf das Äußere. Bewertet wird der Inhalt Ihrer Arbeit.

Facharbeit

Aus: Empfehlungen und Hinweise zur Facharbeit, herausgegeben vom Landesinstitut für Schule und Weiterbildung. Soest 1999, Seite 7 – 16 und aus: Sekundarstufe II, Gymnasium/Gesamtschule, Richtlinien und Lehrpläne, Deutsch, herausgegeben vom Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW, Düsseldorf 1999, Seite 44 – 45.

Formale Vorgaben

Die formalen Bedingungen, die an die Facharbeit gestellt werden, haben sich im Laufe der Jahre entwickelt. Nach Beobachtung und Prüfung unterschiedlicher Ansätze gelten inzwischen die folgenden Vorgaben, die den Schülerinnen und Schülern in Form eines Merkblatts ausgehändigt werden:

- 5 • Format: DIN A 4, einseitig beschrieben
 - Schrift: Sauber korrigierte Maschinenschrift
 - Satzspiegel:
 - ca. 40 Zeilen zu ca. 60 Anschlägen (bei Verwendung eines Computers ist der Schriftgrad entsprechend einzustellen)
- 10 - Zeilenabstand: 1 1/2-zeilig (längere Zitate einzeilig)
 - linker Randabstand (Heftrand): Ca. 4 cm
 - rechter Randabstand: Ca. 2 cm
 - Heftung: Schnellhefter (um ein Beiheften von Blättern durch den Korrektor zu ermöglichen). Verfasser und Thema müssen auf der Vorderseite des Schnellhefters stehen (außer bei Klarsichtdeckel).
- 15 • Nummerierung und Anordnung:
 - Titelblatt zählt als Seite 1, wird nicht nummeriert
 - Inhaltsverzeichnis zählt als Seite 2, wird nicht nummeriert
 - Die folgenden Textseiten werden mit -3- beginnend jeweils oben in der Mitte nummeriert.
 - Dem fortlaufenden Text beigeheftete Materialien (Tabellen, Skizzen, Illustrationen usw.) werden in die
- 20 Seitenzählung einbezogen. Dasselbe gilt ggf. für einen Anhang.
 - Die vorletzte nummerierte Seite enthält das Verzeichnis der verwendeten Literatur bzw. anderer benutzter Hilfsmittel (z.B. Tonträger, Bildmaterial).
 - Als letzte nummerierte Seite folgt die vom Schüler unterschriebene Erklärung.
 - Literaturhinweise: Für die Literaturhinweise im laufenden Text werden folgende Alternativen empfohlen:
25 (Bayer, 1975, 219 f.) (Bayer, Der missverstandene Leistungskurs, 219 f.)
Diese Kurzangaben verweisen auf die vollständigen bibliographischen Angaben im Literaturverzeichnis. Auf jeden Fall muss die Abkürzung mit Hilfe des Literaturverzeichnisses eindeutig auflösbar sein.
 - Zitate:
30 Jedes wörtlich übernommene Zitat muss durch Anführungszeichen kenntlich gemacht werden. Auslassungen innerhalb von Zitaten werden durch 3 Punkte in Klammern vermerkt. Hervorhebungen in Zitaten durch den Verfasser der Facharbeit müssen gekennzeichnet sein. Dies geschieht im Anschluss an den Literaturhinweis durch den Zusatz: (Hervorhebung durch "Name"). Alle Zitate werden nachgewiesen durch eine vollständige bibliographische Angabe der Quelle und der jeweils zitierten Seite. Im Text kann dabei eine einheitlich abgekürzte Form der bibliographischen Angabe verwendet
35 werden (siehe oben).
 - Bibliographische Angaben:
 - bei Büchern:
 - Verfasser bzw. Herausgeber (Zuname, Vorname abgekürzt) Titel (u.U. mit Untertiteln)
 - Erscheinungsort und Erscheinungsjahr (beim Fehlen dieser Angaben auf
40 dem Titelblatt oder im Impressum ist anzugeben: "o.O." = ohne Ort, bzw. "o.J." = ohne Jahr)
 - Auflagenangabe durch hochgestellte Ziffern beim Erscheinungsjahr z.B.: Finkelburg, W., Einführung in die Atomphysik, Berlin-Göttingen-Heidelberg 1956¹
 - bei Zeitschriften:
 - Verfasser (Zuname, Vorname abgekürzt)
 - 45 - Titel des Aufsatzes
 - in: Titel der Zeitschrift
 - Jahrgang und Nummer der Zeitschrift
 - Seitenangabe
 - z.B.: Schmähling, W., Arbeitstechniken - Rüstzeug für Studium und Beruf, in: schulreport 1975/4,
50 Seite 10
 - Erklärung (auf der letzten Seite der Facharbeit):
"Ich erkläre, dass ich die Facharbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe."

Facharbeit

Aus: Empfehlungen und Hinweise zur Facharbeit, herausgegeben vom Landesinstitut für Schule und Weiterbildung. Soest 1999, Seite 7 – 16
und aus: Sekundarstufe II, Gymnasium/Gesamtschule, Richtlinien und Lehrpläne, Deutsch, herausgegeben vom Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW, Düsseldorf 1999, Seite 44 – 45.

Themen für das Fach Deutsch laut Richtlinien der Sek. II (kleine Auswahl):

Für das Fach Deutsch bieten sich Themen an, die

- unmittelbar an den Unterricht anknüpfen
 - 5 • sich auf die eigene Schule beziehen
 - sich auf die unmittelbare Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler beziehen
 - lokale und regionale Bezüge haben, sich z. B. auf Sprachformen, Autorinnen und Autoren, Texte, Institutionen etc. am Ort und in der Region beziehen.
- Die folgenden Themenvorschläge illustrieren diese Grundsätze:
- 10 • Die Geschichte der Namensgebung der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
 - Annette von Droste-Hülshoff in Rüschaus: Biographisch-werkgeschichtliche Erkundung (auch z. B. Freiligrath in Soest, Grabbe in Detmold)
 - Das Böll-Archiv und was man dort erfahren kann
 - Die Rezeption einer aktuellen Inszenierung durch die Theaterkritik und durch jugendliche Besucherrinnen und Besucher
 - 15 • Die Rezeption eines aktuellen Filmes; eine Umfrage an unserer Schule und eine Untersuchung von Filmkritiken
 - Regionale und lokale Bezüge in Ruhrgebiets-, Niederrhein- etc. Krimis
 - Flurnamen in X-Dorf und ihre Bedeutung
 - 20 • Die Straßennamen im Y-Viertel von A-Stadt und was die Bewohner darüber wissen
 - Gibt es bei uns (noch) Dialekte und wer spricht sie wann?
 - Sprachliche Besonderheiten in unserer Region
 - Sprachförderung im Hort an der Y-Straße in B-Stadt.

25

Ungeeignet sind Interpretationsthemen mehr oder weniger bekannter Texte. Es soll vermieden werden, dass sich die Schülerinnen und Schüler in übergroßer Materialfülle verlieren Versatzstücke übernehmen.